

# BADMINTON

SPORT

**BADMINTON NATIONAL**  
MEHRERE DEUTSCHE  
MEISTERSCHAFTEN ABGESAGT

**LEHRE UND AUSBILDUNG**  
PROJEKT „TrainerInSportdeutschland“  
DES DOSB – TEIL 7

**TRAINING**  
LERNEN IM BADMINTON – TEIL 4

**HINTERGRUND**

**SPITZENSORTFÖRDERUNG  
DURCH DIE BUNDESWEHR – TEIL 1**

Badmin-  
Absprache  
ntwortl-  
änderne  
für das  
fe  
ft  
meister-  
eister-

1. BC Wipperfeld/1. BC Saarbrücken-Bischmisheim  
über Platz zwei im Herrendoppel freuen.

33

## LEHRE UND AUSBILDUNG

Im siebten Teil der Serie, die an das Projekt „TrainerInSportdeutschland“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) anknüpft, gibt Rainer Diehl, der ehemalige Bundestrainer Talententwicklung im DBV, einen Einblick in seine Trainerkarriere.



Rainer Diehl (ganz rechts) ist aktuell u. a. als Trainer beim BV Wesel Rot-Weiss tätig.

Foto: BV Wesel Rot-Weiss







der haben. Er erzählt mir von seiner Trainerphilosophie. Ihm ist es enorm wichtig, mit nachfolgendem Leitsatz zu arbeiten: „Ich bin okay und du bist okay.“ Er möchte jedem\*r seiner Athlet\*innen die Chance geben, sich einzigartig erleben zu können. Das inkludiert nach Rainer Diehl wertschätzendes und mitfühlendes Verhalten des Trainers bzw. der Trainerin gegenüber den Athlet\*innen.

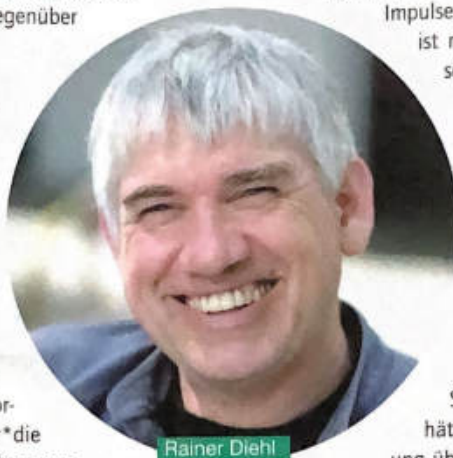
Nachfolgend erläutert Rainer Diehl u. a., inwiefern er Badminton lebt und wie „wellenförmig“ sich sein Lebenslauf gestaltet.

**Michael Clemens:** „Was begeistert dich so an der Sportart Badminton?“

**Rainer Diehl:** „Am Badminton finde ich genial, dass man auf dem Feld alleine die Lösungen finden und Entscheidungen treffen muss und dafür die Verantwortung übernimmt. Die Aufgaben, welche der\*die Gegner\*in von außen stellt, und die Anforderungen an den inneren Prozess, angemessene Lösungen zu finden, bieten einzigartige Möglichkeiten, sich selbst kennenzulernen und weiterzuentwickeln.“

**Michael Clemens:** „Warum bist du Trainer? Was bedeutet die Tätigkeit für dich?“

**Rainer Diehl:** „Als Trainer\*in hat man das unfassbare Glück, mit anderen Menschen in einen Entwicklungsprozess einzutreten. Das Interessante in diesem Prozess ist, wie ich mich entwickle, um die andere Person begleiten zu können. Dabei ist es egal, ob ich mit einem\*einer FSJ'ler\*in<sup>1</sup> zusammenarbeite oder einem\*einer Athlet\*in.“



Rainer Diehl  
Foto: privat

**Michael Clemens:** „Wer hat dich als Trainer geprägt?“

**Rainer Diehl:** „Meine Laufbahn haben viele Menschen, nicht nur Trainer\*innen, geprägt. In vielen verschiedenen Entwicklungsphasen haben mir unterschiedliche Persönlichkeiten mit ihren Impulsen weitergeholfen! Besonders in Erinnerung ist mir Flemming Wiberg<sup>2</sup> geblieben, der durch seine Art des Führens mein Herz bis heute besonders berührt!

Dazu eine kleine Geschichte: Als heranwachsender Coach übergab mir Flemming Wiberg bei den Bitburger Open direkt die Verantwortung für die Athletin Anika Sietz, welche ein sensationelles Turnier spielte. Sie gewann gegen Spielerinnen, die sie bis dahin nicht geschlagen hatte, und erreichte als einzige deutsche Spielerin das Viertelfinale. Flemming Wiberg hätte nun als Nationaltrainer die weitere Betreuung übernehmen können und innerlich war ich auf diesen Schritt eingestellt. Stattdessen übergab er mir, dem Jungspund, auch am Viertelfinaltag die Verantwortung für die Betreuung von Anika Sietz. Das berührt mich bis heute und ist eine meiner emotionalsten Erfahrungen. Wir sind im Rahmen des Elitetrainerprojekts von Flemming Wiberg und Wolfgang Klöckner<sup>3</sup> immer wieder in unterschiedlichsten Coachingaufgaben ins kalte Wasser geworfen worden. Die Situationen waren damals für mich sehr fordernd, anspornend und faszinierend zugleich. Ich habe bei ihm gelernt, wie wichtig es für eine erfolgreiche Führung ist, Vertrauen zu schenken!“

**Michael Clemens:** „Wie ist dein aktueller Blickwinkel auf den deutschen Badminton sport?“

**Rainer Diehl:** „Meiner Meinung nach laufen wir aktuell an einigen Stellen in die falsche Richtung. Ich vermisse die Aufbruchsstimmung meiner jungen Trainerzeit, die der Motor für Entwicklung und Fortschritt in den Folgejahren war. An einigen Stellen arbeiten wir derzeit sensationell, vor allem im Bereich Bildung findet eine gute Entwicklung statt. Aber es fehlt in der Athlet\*innenausbildung das Extra, mit dem wir uns von der Konkurrenz unterscheiden. Damals war dieses Extra der für uns alle neue Austausch unter den Trainer\*innenkollegen (legendäre Austauschnächte nach einem Tag Lehrgangarbeit mit den Athlet\*innen) und die Entwicklung eines neuen Formats mit zuerst einem, später zwei Talentteams. Diese Bereiche sind nun ausgereizt und wir brauchen einen neuen Schritt, der aus meiner Sicht kein struktureller wie damals, sondern ein inhaltlicher sein muss. Was ist denn das Extra, für welches das deutsche Badminton stehen möchte? Und dabei ist bitte nicht ‚wir starten jetzt alle anders oder wir schlagen anders‘ gemeint. Nein, wir brauchen wieder eine neue – ja revolutionäre Idee –, die den Motor für ein neues ‚jetzt geht's los‘ kreiert.“

**Michael Clemens:** „Gibt es drei Dinge, die du als Trainer gelernt hast?“

**Rainer Diehl:** „1. Ganz wichtig ist, dass du wertschätzend mit deinen Athlet\*innen umgehst! Respektiere die Individualität! 2. „Es gibt nichts Schöneres, als zu spüren, welche Energie und Lebens-



Rainer Diehl (r.) ist aktuell u. a. als Trainer beim BV Wesel Rot-Weiss tätig.  
Foto: BV Wesel Rot-Weiss

1 Anm. d. Red.: Die Abkürzung „FSJ“ steht für „Freiwilliges Soziales Jahr“  
2 Anm. d. Red.: ehemaliger Bundestrainer im Deutschen Badminton-Verband (DBV)  
3 Anm. d. Red.: ehemaliger Sportpsychologe im DBV





Rainer Diehl (ganz rechts) als Protagonist im Projekt „TrainerInSportdeutschland“

Foto: Daniel Pacheco

lust in Weiterentwicklung steckt! 3. Mehr auf der Handlungs- und Persönlichkeitsebene zu denken, anstatt immer nur Bewegungsebene auszubilden.“

Michael Clemens: „Wie sollte eine optimale Trainingsatmosphäre für erfolgreiches Trainingssetup aussehen?“

Rainer Diehl: „Mir ist wichtig, dass die Kids Freude haben sowie Lust, Neues auszuprobieren, und dabei gleichzeitig versuchen, alles zu geben. Als Trainer\*in unbedingt viel positive Rückmeldung geben!“

Michael Clemens: „Was sind deine drei Tipps, wie man als Trainer\*in im Training auftreten sollte?“

Rainer Diehl: „Wertschätzung, Mitgefühl, Aufmerksamkeit und Vertrauen sind das, was Kinder und Jugendliche brauchen. Zeig diese Werte!“

Michael Clemens: „Was ist deine Best-Practice-Übung im Kinder- und Anfänger\*innentraining?“

Rainer Diehl: „Diese gibt's nicht und kann es aus meiner Sicht gar nicht geben! Dazu gibt es zu viele unterschiedliche Lerntypen und Individualitäten. Und genau das ist auch ihr Recht! Einzigartig sein und Best Practice gehen da nur zusammen, wenn es Best Practice für den Einzelnen ist.“

Michael Clemens: „Gibt es eine Maßnahme, mit der du Unpünktlichkeit in den Griff bekommen hast?“

Rainer Diehl: „Pünktlichkeit ist keine Selbstverständlichkeit, vor allem, da viele Kinder und Jugendliche diese als Teil von Respekt gegenüber der Gruppe erst lernen müssen. Wer zu spät kommt, muss

### Steckbrief Rainer Diehl

Alter: 56

Beruf: Badmintontrainer

Im Badminton aktiv: seit 42 Jahren

Trainerlizenz: A-Lizenz

Motto: „Mit Wertschätzung, Freude und Differenzierung zum Erfolg!“

Trainertätigkeiten: Badmintontrainer in Wesel, Honorartätigkeiten für den Deutschen Badminton-Verband (DBV) und verschiedene Badminton-Landesverbände (BLV), ActionTypes

Tipp: „Sei du selbst!“

sich selbst einsortieren. Das ist unangenehm und passiert bei mir in der Halle nicht mehr so häufig.“

Michael Clemens: „Welches Wort verwendest du am häufigsten, wenn du deine Athlet\*innen lobst?“

Rainer Diehl: „Sensationell!“

Michael Clemens: „Welche Momente im Training zaubern dir ein Lächeln ins Gesicht?“

Rainer Diehl: „Immer dann, wenn ich bemerke, dass die körperlichen Veränderungen den nächsten Entwicklungsschritt zulassen. Wir sollten unsere eigenen Erwartungen öfters hintenstellen, um eine optimale Entwicklung der Trainierenden zu fördern.“

Michael Clemens: „Welcher Rat hat dir in deiner Karriere am meisten geholfen?“

Rainer Diehl: „Bleib bei der Sache! (Ich kann sehr abschweifend sein.)“



**Michael Clemens:** „Welchen Tipp möchtest du allen Trainer\*innen in Badmintondeutschland mitgeben?“

**Rainer Diehl:** „Sei du selbst! Dazu gehört, die eigenen Bedürfnisse zu erkennen und zu leben.“

**Michael Clemens:** „Worum handelt es sich bei der Talentscoutausbildung des DBV genau?“

**Rainer Diehl:** „Die Talentscoutausbildung<sup>4</sup> wurde im Jahr 2007 ins Leben gerufen und mit der Einrichtung der Stelle des Bundestrainers Talententwicklung 2009 an diese angebunden. Da für mich in der damaligen Trainer\*innenausbildung Kindertrainingsinhalten nicht ausreichend Rechnung getragen wurde, habe ich die Talentscoutausbildung von einem Kindertrainingswochenende auf drei Präsenztermine erweitert und inhaltlich umgebaut. Mittlerweile wird die negative Mitgliederentwicklung immer drängender für den DBV, die BLV und die Vereine, sodass sich die Ausbildungsinhalte von der Talentsichtung weg zur Mitgliedergewinnung verschoben haben. Der Schwerpunkt, mehr Methodenkompetenz für den Kinderbereich auszubilden, ist geblieben, aber wir investieren zunehmend mehr Ausbildungszeit in die Vereinsentwicklung.“

Heute spielt die aktive regelmäßige und strukturierte Mitgliedergewinnung im Schüler\*innen- und Jugendbereich eine zentrale Rolle für die Entwicklung ‚gesunder Vereine‘. Und nur diese sind dann in der Lage, die talentierteren Kinder zu finden und zu fördern. In den vergangenen fünf Jahren hat sich z. B. die Zahl der Vereine im ‚Club der over 100 U19-Vereine‘ in Nordrhein-Westfalen halbiert.

Um diese Entwicklung umdrehen zu können, brauchen wir funktionierende DBV-Talentscouts, selbst wenn der Begriff nicht mehr angemessen ist, schließlich steht die Mitgliederentwicklung im Vordergrund.“

**Michael Clemens:** „Mal einige Szenarien ... Szenario 1: Deine neue Trainingsgruppe ist komplett heterogen, wie gehst du mit dieser Situation um?“

**Rainer Diehl:** „Mir stellt sich die Frage, wie diese Unterschiede aussehen. Ins Aufwärmen packe ich Aufgaben für die gesamte Gruppe, danach gibt es Binnendifferenzierung.“

**Michael Clemens:** „Ein Leben ohne Badminton – wohin dann mit deiner Begeisterung? Woher kommt diese Motivation?“

**Rainer Diehl:** „Ich würde mich noch stärker in ActionTypes stürzen. Da ich vielseitig groß geworden bin und Bewegung und Sport zentrale Anker meines Lebens darstellen, würde ich in diesem Bereich weiterarbeiten wollen.“

**Michael Clemens:** „Wenn du jetzt entscheiden müsstest, welchen Schlag und welche Lauftechnik du bis an dein Lebensende durchführen musst: Welche wären das?“

**Rainer Diehl:** „Wenn genau das die Situation ist, wäre das der Moment, an dem ich dem Badminton sport den Rücken zukehren würde. Das Besondere am Badminton ist, dass man auf vielen verschiedenen Wegen zum Erfolg kommen kann!“

### Werdegang als Trainer

- In der Jugend betrieb er mehrere Sportarten auf Wettkampfbasis.
- Mit 14 Jahren erfolgte der Badmintonstart.
- Studium an der DSHS Köln zum Diplom-Sportwissenschaftler
- Trainertätigkeiten in verschiedenen Sportarten: Skilehrer, Leichtathletik- und Volleyballtrainer, Psychomotorik
- Mit 20 Jahren erfolgte der Start als Badmintontrainer.
- Seine C-Trainer-Lizenz erwarb er über das Studium, die B- und die A-Lizenz folgten.
- Im Alter von 20 bis 28 Jahren sammelt er Erfahrungen als Honorartrainer in verschiedenen Vereinen und auf unterschiedlichen Leistungsstufen.
- Dann stieg er als Landestrainer beim Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen (BLV-NRW) ein. Dabei handelt es sich um die dritte in Deutschland eingerichtete hauptberufliche Badmintontrainerstelle.
- Von 1995 bis 2006 fungierte er als Staff Coach der EBU Summer School, dem Trainingscamp des europäischen Badminton-Verbandes Badminton Europe Confederation.
- Er durfte die durch den Aufbau des Talentteams Deutschland (TTD) ausgelöste Aufschwungsphase der DBV-Jugend hautnah miterleben.
- Elitetrainerprojekt unter Flemming Wiberg und Wolfgang Klöckner als zentraler Baustein der eigenen Trainerentwicklung
- Zunächst war Rainer Diehl in das Herreneinzelprojekt des

DBV eingebunden, dann erfolgte der Wechsel in das TTD U17.

- Mit dem TTD U17 gelang der erste Sieg einer deutschen Nationalmannschaft über Dänemark bei einem offiziellen Turnier (6-Nations U17 1997).
- Wechsel nach Berlin, dort halbe hauptberufliche Stelle und Beendigung des Elitetrainerprojekts
- Er erhielt das Angebot, die sportliche Leitung des französischsprachigen Teils von Belgien und eines neuen Sportinternats zu übernehmen. Nach zwei Jahren wechselte er auf die Nationaltrainerstelle und führte in dieser Zeit ein flämisch-wallonisches Herrendoppel bis auf Weltranglistenplatz 23.
- nach acht Jahren in Belgien Wechsel in den französischsprachigen Teil der Schweiz; erster Austausch mit den Gründern von ActionTypes
- nach zwei Jahren Rückkehr nach Deutschland, um die neue eingerichtete Stelle des Bundestrainers Talententwicklung im DBV zu übernehmen (vier Jahre)
- Danach arbeitete er zwei Jahre als Lehrkraft für besondere Aufgaben an der DSHS Köln.
- 1 ¼ Jahre arbeitslos, um neue Kreativität und Leidenschaft zu entwickeln
- Aktuell ist Rainer Diehl in Wesel mit einer halben hauptberuflichen im Verein tätig. Außerdem übt er eine freiberufliche Referententätigkeit mit den Schwerpunkten ActionTypes, Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und DBV-Talentscoutausbildung aus.

<sup>4</sup> Anm. d. Red.: Vgl. Sie zu dem Thema auch das Porträt über Tobias Bergstermann, das im Rahmen dieser Serie in der Ausgabe 1-2/2021 von BADMINTON SPORT erschienen ist.